

## **Breites gesellschaftliches Bündnis aus Kirchen, Verbänden, Vereinen und Politik im Kreis Heinsberg fordert ein Abrissmoratorium der Dörfer am Tagebau Garzweiler II**

Die aktuellen Entwicklungen in der Braunkohlepolitik und beim Klimaschutz veranlassen uns im Kreis Heinsberg einen dringenden Appell an die Landesregierung zu richten.

Wir fordern die Landesregierung auf, die Empfehlungen der Kohlekommission und die Ergebnisse aktueller Gutachten in der neuen Leitentscheidung zu berücksichtigen und ein Moratorium gegen die weitere Zerstörung von Heimat und Natur sowie Flächen mit besonderen Potenzialen für den Strukturwandel im Rheinischen Revier zu erlassen, indem beispielsweise Abrissgenehmigungen ausgesetzt werden, bis eine höchstrichterliche Entscheidung getroffen wurde.

### **Zum Hintergrund:**

Am 15. Dezember 2020 wurde ein Gutachten veröffentlicht, das im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) durch unterschiedliche Ausstiegsszenarien resultierende Veränderungen der Folgekosten des Braunkohleabbaus untersucht hat. Brisant ist, dass die inhaltlichen Arbeiten für das Gutachten laut Website des federführenden Auftragnehmers BET bereits Ende 2019 abgeschlossen wurden, das Gutachten aber erst ein Jahr nach Fertigstellung veröffentlicht wurde und damit mehrere Monate nach dem Beschluss der Gesetze zum Kohleausstieg. Dies ist vor allem so brisant, da das Gutachten davon ausgeht, dass sowohl der Hambacher Wald als auch die Dörfer am Tagebau Garzweiler II bei einer Umsetzung der Empfehlungen der Kohlekommission erhalten bleiben könnten. Während also namhafte Experten davon ausgehen, dass bei einer Umsetzung der Empfehlungen der Kohlekommission keine weiteren Umsiedlungen notwendig wären, wird im Kohleausstiegsgesetz festgestellt, dass die Umsiedlung der Dörfer am Tagebau Garzweiler II energiepolitisch und energiewirtschaftlich notwendig sei. Diese Feststellung stellt auch die maßgebliche Begründung für das Festhalten der Landesregierung an den Umsiedlungen im Entwurf für eine neue Leitentscheidung dar.

Aus Sicht der Unterzeichner\*innen ist es nicht nachvollziehbar, dass das Bundeswirtschaftsministerium fast ein Jahr lang die Herausgabe eines Gutachtens verweigert hat, das Grundlage für das Kohleausstiegsgesetz war. Denn laut der Studie, die von BET und EY aus Aachen erarbeitet wurde, könnten die Kohlemengen in Garzweiler II so weit zurückgefahren werden, dass die Dörfer nicht abgebaggert werden müssten. Aus Sicht der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission) könnten demnach rund ein Drittel der Braunkohle in Garzweiler II unter der Erde bleiben.

Insgesamt kann die Landesregierung im Rahmen der aktuellen Leitentscheidung nicht plausibel darstellen, dass der weitere Braunkohleabbau energiewirtschaftlich notwendig ist und wie die Klimaschutzziele von Paris umgesetzt werden sollen. So fehlt im Entwurf der Leitentscheidung der Hinweis darauf, dass die Klimaschutzziele der Bundesregierung für die Erfüllung des Pariser Klimaschutzabkommens nicht ausreichen und über die EU-Ebene absehbar verschärft werden müssen. Eine Leitentscheidung, die diese absehbaren Entwicklungen antizipiert, müsste bereits heute einen klimapolitisch vertretbaren Ausstiegspfad beschreiben und sicherstellen, dass unumkehrbare Fakten erst zum spätestmöglichen Zeitpunkt geschaffen werden. Vor dem Hintergrund der jüngsten EU-Klimaziele wird ein Festhalten an überholten Strategien weiter unglaubwürdig.

Obwohl also offensichtlich ist, dass die Garzweiler-Dörfer (Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berverath) nicht zwangsläufig abgebaggert werden müssten, haben die potentiellen Interessen von RWE derzeit Vorrang vor dem verbrieften Recht der Menschen auf Bewahrung ihrer Heimat. Das wollen wir so nicht hinnehmen. Es gilt, das Vertrauen der Menschen vor Ort in einen fairen und demokratischen Prozess nicht weiter zu beschädigen.

Über den nunmehr sehr umstrittenen gesellschaftlichen Konsens hinaus, gilt aber auch: Jeder Quadratmeter Erde, der nicht dem Tagebau zum Opfer fällt, bedeutet einen Quadratmeter Zukunft für unsere Heimat. Jede Tonne Braunkohle, die nicht verbrannt wird, setzt keine Tonne CO2 frei und sichert dadurch unser Klima. Die sofortige Verkleinerung des Tagebaus Garzweiler II ist vielmehr ein Schritt zur Übernahme von notwendiger Verantwortung gegenüber unserer Zukunft.

Wir als breites gesellschaftliches Bündnis im Kreis Heinsberg stehen geschlossen hinter den Menschen, die in den Tagebaudörfern leben. Wir kämpfen zusammen mit ihnen gegen die drohenden Enteignungen ihres Grundeigentums in ihren Dörfern, für den Erhalt von Heimat, von Dorfgemeinschaften, von Kulturdenkmälern, für den Erhalt der fruchtbaren Böden der Erkelenzer Börde und für eine intakte und lebenswerte Umwelt.

|  |   |    |
|--|---|----|
| Katholische Kirche der Region Heinsberg<br>- Regionalteam -      | Propst Markus Bruns,<br>Hiltrud Derix,<br>Stephan Lütgemeier        | 1  |
| Evangelische Kirche, Kirchenkreis Jülich                         | Superintendent Jens Sannig  |    |
| Naturschutzbund Heinsberg  | Natascha Lenkeit-Langen   |    |
| Katholikenrat der Bistumsregion Heinsberg                        | Lutz Braunöhler   |    |
| Katholische Kirche der Region Mönchengladbach<br>- Regionateam - | Regionalvikar Klaus Hurtz.<br>Elisabeth Laumanns,<br>Ulrike Wellens | 5  |
| Katholikenrat der Bistumsregion Mönchengladbach                  | Hans-Peter Katz   |    |
| Vorstand Katholikenrat der<br>Bistumsregion Aachen-Stadt         | Andris Gulbins  |    |
| Katholikenrat der Bistumsregion Düren                            | Irene Mörsch  |    |
| Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen                      | Dr. Karl Weber  |    |
| Bischöfliches Generalvikariat Aachen,<br>AG Nachhaltigkeit       | Marie Goebel,<br>Burchard Schlömer                                  | 10 |
| Initiative `Die Kirche(n) im Dorf lassen´                        | Negen Jansen,<br>Helmut Kehrmann                                    |    |

|   |  |    |
|---|--|----|
| Fridays for Future Geilenkirchen  | Maximilian Joshua Hagen                              |    |
| Grüne Jugend Kreisverband Heinsberg   | Hannah Minkenberg                                    |    |
| Jusos Kreisverband Heinsberg  | Hannah Müller,<br>Torben Seer                        |    |
| Jusos Erkelenz  | Julian Jousen,<br>Peer Schwiders                     | 15 |
| Bund der Katholischen Jugend,<br>Regionalverband Heinsberg                                  | Anna Dolic,<br>Michael Kock                          |    |
| BUND – Bund für Umwelt und<br>Naturschutz Deutschland,<br>Landesverband Nordrhein-Westfalen | Dirk Jansen  |    |
| Pax Christi Hückelhoven   | Hans-Jürgen Knubben                                  |    |
| Pax Christi Düren   | Hanne Derichs  |    |
| Initiative `Buirer für Buir´  | Antje Grothus,<br>Andreas Büttgen                    | 20 |
| Amos eG   | Thomas Markert                                       |    |
| Initiative `Denkmal an der Kante´   | Dr. Christian Wiltsch,<br>Miriam Gey                 |    |
| Pastoralteam der Gemeinschaft der Gemeinden<br>Heinsberg-Oberbruch                          | Johannes Eschweiler                                  |    |
| Pastoralteam der Gemeinschaft der Gemeinden<br>St. Bonifatius Geilenkirchen                 | Pfr. Peter Frisch,<br>Bernhard Kozikowski            |    |
| Bürgerinitiative 3rosen e.V. Aachen   | Robert Borsch-Laaks                                  | 25 |
| Stiftung Volksverein Mönchengladbach  | Hans Werner Quasten                                  |    |
| Katholische Frauengemeinschaft Deutschland,<br>Regionalverband Heinsberg                    | Marita Bürger,<br>Stefanie Wirth                     |    |
| Vorstand Katholische<br>Frauengemeinschaft Deutschlands,<br>Diözesanverband Aachen          | Marie-Theres Jung                                    |    |
| Bürger gegen Bergschäden  | Dr. Wolfgang Meurer                                  |    |
| Katholische Arbeitnehmer-Bewegung,<br>Bezirk Heinsberg                                      | Gertrud Grotthaus,<br>H.-Peter Hülser,<br>Emil Fritz | 30 |
| Katholische Arbeitnehmer-Bewegung,<br>Bezirk Mittlerer Niederrhein                          | Gerhard Milberg                                      |    |

|   |                                  |    |
|---|----------------------------------|----|
| Katholische Arbeitnehmer-Bewegung,<br>Diözesanverband Aachen  | Karin Linzenich,<br>Heinz Backes |    |
| ADFC Kreis Heinsberg  | Hartmut Schiszler                |    |
| St. Sebastianus Schützenbruderschaft<br>Holzweiler  | Hermann- Josef Pistel            |    |
| St.-Antonius-Schützenbruderschaft<br>Kuckum von 1909 e.V.   | Hans Josef Dederichs             | 35 |
| St.-Josef-Schützenbruderschaft Venrath  | Gerd Königs                      |    |
| St. Antonius-Schützenbruderschaft<br>Wanlo 1400 e.V.  | Christian Giesen                 |    |
| Bürgerinitiative STOP-Rheinbraun  | Willi Büschgens                  |    |
| Alle Dörfer bleiben – Rheinland   | David Dresen                     |    |
| Menschenrecht vor Bergrecht   | Barbara Ziemann-Oberherr         | 40 |
| Dorf Wanlo Campus eV  | Frank Licht                      |    |
| Dorfinteressengemeinschaft Wanlo e.V. (DIG)   | Rainer Krix                      |    |
| „Das gelbe Band“ Wanlo  | Andreas Cichy                    |    |
| Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Heinsberg  | Ruth Seidl,<br>Heiko Thomas      |    |
| „Perspektive Tagebaurand“<br>für Wanlo, Wockerath, Venrath, Kaulhausen,<br>Kückhoven, Holzweiler, Jackerath | Sabine Hollax                    | 45 |
| Dorfforum Venrath-Kaulhausen  | Christine Wedderwille            |    |
| SV Niersquelle Kuckum   | Thomas Portz                     |    |
| Wald und Dorfspaziergänge<br>Hambach und Garzweiler   | Eva Töller,<br>Michael Zobel     |    |
| Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer,<br>SKFM e.V. Region Heinsberg                                  | Werner Jackels                   |    |
| Christians for Future Aachen  | Silke Wehrsig                    | 50 |